

## **V-4 Wurzeln stärken, weiter wachsen - Der Strukturreformprozess des Landesverbands**

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz  
Beschlussdatum: 09.12.2023  
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Antrag Strukturprozess und Satzungsänderungsanträge

1 Wie viele andere Landesverbände von Bündnis 90/Die Grünen haben auch wir in  
2 Berlin in den  
3 vergangenen Jahren ein enormes Wachstum unserer Mitgliederzahl erlebt. Innerhalb  
4 weniger  
5 Jahre hat sich die Anzahl unserer Mitglieder in Berlin mehr als verdoppelt. Immer  
6 mehr  
Menschen schlossen sich unserem Landesverband an, um gemeinsam mit uns unsere  
Ideen für ein  
klimaneutrales, sozial gerechtes und weltoffenes Berlin zu verfolgen. Zugleich  
sind die  
Erwartungen der Stadtgesellschaft an uns Bündnisgrüne gewachsen.

7 Dieser Verantwortung wollen wir als Partei gerecht werden und dabei alle  
8 Mitglieder, die  
9 sich aktiv einbringen wollen, mitnehmen. Schon jetzt arbeiten wir  
10 digitalisierter,  
11 projektbezogener, diverser, individueller, professioneller und sind breiter in  
der  
Stadtgesellschaft verankert als früher. Das wollen wir fortsetzen und gemeinsam  
weiter  
wachsen und uns weiterentwickeln.

12 Daher hat der Landesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Berlin den Beschluss der  
13 Landesdelegiertenkonferenz vom Dezember 2021 aufgegriffen und eine gemeinsame  
14 Strukturreform  
15 auf den Weg gebracht . Der Landesausschuss beauftragte im März 2022 den  
16 Landesvorstand  
überdies, eine Strukturkommission einzuberufen, die ihn bei der Umsetzung des  
Strukturreformprozesses beraten soll.

17 Die Konzeption des Prozesses stellte die Partizipation der Mitglieder und

18 Gliederungen in  
19 den Mittelpunkt. Ziel war, die Weiterentwicklung des Landesverbands aus dessen  
Mitte heraus  
zu betreiben.

20 Dabei galt es, alles anzuschauen, jede Idee zu hören und gemeinsam die besten  
21 Lösungen zu  
22 entwickeln. Im Rahmen des partizipativen Prozesses fanden ein Call for Papers,  
23 eine digitale  
24 Kickoff-Konferenz, eine Zukunftskonferenz in Präsenz und eine digitale  
25 Mitgliederumfrage  
26 statt. Auf diese Weise konnten alle Mitglieder und Gliederungen unseres  
27 Landesverbands ihre  
28 Ideen in den Strukturreformprozess einbringen. Unterbrochen durch die  
29 Wiederholungswahl  
30 haben wir die Arbeit am Strukturprozess im Frühjahr 2023 wieder aufgenommen und  
die von der  
Strukturkommission und dem Landesvorstand auf Basis des partizipativen Prozesses  
erarbeiteten Maßnahmen in verschiedenen Parteigremien diskutiert. Wir bedanken  
uns bei allen  
Mitgliedern für den lebhaften Beteiligungsprozess und die konstruktiven Debatten.  
Besonderer  
Dank gilt zudem der Strukturkommission, die den Prozess begleitet und den  
Landesvorstand  
beraten hat.

31 Die Ergebnisse der Strukturreform sollen in den kommenden Jahren umgesetzt und  
32 evaluiert  
33 werden. Parallel zum Landesverband führen der Bundesverband und einige  
34 Kreisverbände  
35 ebenfalls Strukturreformprozesse durch. Mit diesem Antrag entwickeln wir uns als  
36 Landesverband ein gutes Stück weiter: Wir erleichtern die Gremienarbeit,  
37 professionalisieren  
38 die Kreisverbände, stärken die Stadtrandlagen, fördern die Arbeit der LAGen,  
39 fördern  
Diversität und bringen mehr Mitglieder in das Parteilieben ein. Das heißt  
allerdings nicht,  
dass damit alle Arbeit getan ist. Auch auf der nächsten LDK werden wir als  
Berliner  
Landesverband gemeinsam beraten, wie wir unsere parteiinternen Strukturen  
weiterentwickeln  
können, um so besser Politik für die ganze Stadt zu machen.

#### 40 **1. Gremien und Debatten**

41 Unsere politische Arbeit lebt vom Diskurs und dem Austausch. Unsere Parteitage,  
42 Gremiensitzungen, Konferenzen und Ausschüsse sowie die  
43 Kreismitgliederversammlungen und die  
44 Treffen unserer Landesarbeitsgemeinschaften sind die Orte, an denen wir  
45 miteinander ins  
Gespräch kommen, uns über Positionen und bestmögliche Lösungen austauschen,  
Kompromisse  
finden, uns kritisch hinterfragen und gegenseitig unterstützen.

46 Es ist unser Ziel, für unsere Mitglieder den Zugang zu diesen Orten möglichst  
47 einfach zu  
48 gestalten. Wir wollen Räume schaffen, in denen sich alle Personen dazu eingeladen  
49 fühlen,  
sich an unseren Debatten zu beteiligen und an unseren Beschlüssen mitzuwirken –  
transparent,  
niedrigschwellig und inklusiv.

50 Wir bekräftigen, dass bei unseren Sitzungen kein Platz für misogynen,  
51 diskriminierendes,  
52 antisemitisches, rassistisches und ausgrenzendes Verhalten ist: Unsere Partei  
53 lebt von der  
54 Vielfalt und für die Vielfalt. Unser Ziel ist es, der gesamten Breite unseres  
55 Landesverbandes zu ermöglichen, sich einzubringen und unsere Partei aktiv  
56 mitzugestalten.  
Dafür möchten wir unsere Debattenkultur stärken, damit diese auch zukünftig jede  
Person dazu  
einlädt, ihre Perspektive zu teilen. Austauschräume, die von einzelnen, lauten  
Stimmen  
dominiert werden, lehnen wir ab.

57 Für viele unserer (Neu-)Mitglieder stellt unsere Gremienlandschaft ein Dickicht  
58 dar, das  
59 schwer zu durchschauen ist. Zudem ist das Profil und die Arbeitspraxis mancher  
60 Gremien über  
61 die Zeit unklarer geworden. Im Strukturprozess wurde seitens der Mitglieder  
dementsprechend  
wiederholt der Wunsch geäußert, das komplexe System unserer Gremien zu  
vereinfachen und  
besser zu erklären.

62 Der Landesverband wird daher eine anschauliche und verständliche Gremienübersicht  
63 erstellen  
64 sowie Videos produzieren, in denen unsere Gremien, deren Zusammensetzung,  
Funktion und  
Arbeitsweise anschaulich erklärt werden.

65 Unsere Parteitage sind der Ort der programmatischen Weiterentwicklung. Anträge  
66 sind dabei  
67 das zentrale Instrument, um Positionen unserer Partei zu entwickeln und zu  
68 beschließen. Um  
69 die Antragstellung für alle Mitglieder zu vereinfachen, wird ein Leitfaden für  
70 „gute“  
Anträge entwickelt und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Zudem wird es zwei  
Mal im  
Jahr ein Schulungsangebot zu Antragsgrün geben, um allen (potentiellen)  
Antragssteller\*innen  
einen geübten Umgang mit unserem zentralen Antrags-Tool zu ermöglichen.

71 Die Pandemie hat unsere Gremiensitzungen quasi über Nacht in Videokonferenzen  
72 überführt. Die  
73 Art der Begegnungen hat sich dauerhaft verändert und mehr und mehr ins Digitale  
74 verlagert.  
75 Präsenzveranstaltungen und -begegnungen bleiben aber wichtig. Wir wollen den  
76 gesellschaftlichen Wandel mitgehen und unseren Mitgliedern eine flexible  
77 Teilnahme an  
78 Gremiensitzungen ermöglichen. Der Landesverband wird Handlungsempfehlungen zu  
79 hybriden und  
80 digitalen Angeboten zusammenstellen, die dabei helfen sollen, auch in digitalen  
81 und hybriden  
82 Räumen eine einladende Moderation und Veranstaltungsdurchführung für alle zu  
83 gewährleisten.  
84 Dazu gehört, dass in besonderen Ausnahmefällen Wortbeiträge von Gastredner\*innen  
85 und  
86 gesetzten Redner\*innen digital erfolgen können. Bisher fehlt eine gesetzliche  
87 Regelung durch  
88 den Bundesgesetzgeber, die auch Personenwahlen und Beschlüsse in hybriden oder  
89 digitalen  
Zusammenkünften ermöglicht. Sobald eine solche dauerhafte Regelung in Kraft  
tritt, wird der  
Landesvorstand einen Vorschlag machen, in welcher Form Gremien zukünftig hybrid  
angeboten  
werden können, alle formalen Voraussetzungen dafür auf den Weg bringen sowie für  
die  
Durchführung solcher Gremiensitzungen Handlungsempfehlungen zusammenstellen.  
Überdies werden  
wir – vorbehaltlich einer Etatisierung im Haushalt – eine Live-Übertragung  
unserer  
Landesmitgliederversammlung, der Landesdelegiertenkonferenz und der  
Landesausschüsse  
anbieten. Der Landesverband stellt – vorbehaltlich einer Etatisierung im Haushalt  
– die  
mobile Ausstattung für hybride Sitzungen zur kostenfreien Ausleihe an seine

Gliederungen zur Verfügung.

90 **2. Grün vor Ort**

91 Kreisverbände sind zentrale Strukturen unserer Partei. In ihnen findet ein großer  
92 Teil des  
93 Parteilebens statt. Hier lernen sich Mitglieder kennen, kommen zusammen, tauschen  
94 sich aus,  
95 vernetzen sich mit der Stadtgesellschaft und sorgen für grüne Sichtbarkeit in der  
ganzen  
Stadt. Es sind Orte, in denen politische Willensbildung stattfindet und  
politische  
Positionierungen für die Bezirks- und häufig auch für die Landesebene verhandelt  
werden.

96 Es sind die Vorstände der Bezirksgruppen und die Mitarbeiter\*innen der  
97 Kreisgeschäftsstellen, die vor Ort maßgeblich die politische Willensbildung  
98 organisieren und  
99 für ein Gemeinschaftsgefühl im Kreisverband sorgen. Diese wertvolle Arbeit  
100 braucht  
101 Unterstützung. Die Kreisverbände benötigen eine solide Finanzausstattung, um ihre  
102 politische  
103 und organisatorische Arbeit ausüben zu können. Wir wollen gemeinsam mit allen  
104 Gliederungen  
105 des Landesverbandes deren Finanzierung weiterentwickeln und wo nötig einen  
106 Vorschlag zur  
107 Änderung der Beitrags- und Kassenordnung vorlegen. Den Kreisverbänden sollen  
108 Leitfäden zur  
109 Durchführung von Sitzungen und zur Protokollführung zur Verfügung gestellt  
110 werden. Für die  
111 ehrenamtlichen Vorstände der Bezirksgruppen sollen - vorbehaltlich einer  
112 Etatisierung im  
113 nächsten Haushalt - Schulungen durch den Landesverband angeboten werden, die  
114 insbesondere  
115 den neuen Mitgliedern der Vorstände dabei helfen, in ihre ehrenamtlichen Aufgaben  
116 bestmöglich hineinzuwachsen. Dazu zählen regelmäßige Schulungsangebote für  
117 Personalführung,  
118 Datenschutz, Diversitätsförderung und Neumitgliedereinbindung anbieten sowie für  
119 die  
120 Kreisverbände zusätzlich Angebote in den Themenbereichen Öffentlichkeitsarbeit,  
121 Wahlkampf,  
122 Moderation und Projektmanagement. Diese Schulungen sollen auch für die  
123 Kreisgeschäftsführungen offen sein, denn sie sind Anlaufstelle für Mit- glieder,  
124 sie  
125 organisieren Veranstaltungen und managen die Kreisverbände, deren Teams und

Personal. Der Landesverband wird überdies ein "KV-Handbuch" erstellen, das Hinweise zur Arbeit der Kreisgeschäftsführung und der Organisation der Kreisgeschäftsstelle sowie Empfehlungen zur Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Vorständen der Bezirksgruppen enthält. Ebenso soll es ehrenamtlichen Vorständen in ihrem Engagement für den Kreisverband Anleitung und Orientierung geben. Für jede Bezirksgruppe gibt es eine Ansprechperson im Landesvorstand. Die Zuteilung der Bezirksgruppen zu Landesvorstandsmitgliedern wird in einer Übersicht zur Verfügung gestellt.

Wir wollen die Arbeit der Bezirksgruppen unter unseren Mitgliedern noch bekannter machen.

Die Landesgeschäftsstelle soll gemeinsam mit den jeweiligen Bezirksvorständen jeweils Flyer entwickeln, die die Arbeit der Bezirksgruppe vorstellt und über die Möglichkeit informiert, sich zu engagieren und wer die direkten Ansprechpartner\*innen für Neumitglieder sind. Diese Flyer sind im Willkommenspaket für Neumitglieder enthalten.

126 Die weitere Professionalisierung der Kreisgeschäftsstellen ist ein langfristiges  
127 Projekt, zu  
128 dem auch der Bundesverband im Rahmen des derzeit bundesweit laufenden  
129 Strukturprozesses  
130 Maßnahmen ergreifen wird. Im Fokus des Prozesses stehen die Aufgabenverteilung  
131 und das  
132 Rollenverständnis inner- halb von Kreisverbänden. Ziel ist, Empfehlungen für  
133 effiziente  
134 Strukturierung von Kreisverbänden zur Verfügung zu stellen. Auch wir möchten die  
135 Arbeitssituation der Mitarbeiter\*innen der Kreisgeschäftsstellen stärken und die  
136 Kreisverbände weiter professionalisieren. Wir wollen Mitarbeitende langfristig in  
137 den  
138 Kreisgeschäftsstellen behalten und streben dafür attraktive und gute  
139 Arbeitsverhältnisse an.  
140 Im ersten Quartal wird vom Landesvorstand eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die  
141 Lösungen mit  
142 Standards der Personalführung, der Arbeitsverhältnisse sowie Vergütung erarbeiten  
143 soll.  
144 Diese Arbeitsgruppe soll die Perspektiven des Landesvorstandes, der  
145 Kreisvorstände, der  
146 Mitarbeitenden und der Strukturkommission bestmöglich abdecken. Dazu besteht die  
147 Arbeitsgruppe jeweils aus zwei (quotierten) Vertreter\*innen der KleiKo, der  
148

149 großen  
150 Kreisverbände und der Kreisgeschäftsführungen sowie jeweils eine Vertreter\*in der  
LAG  
GewerkschaftsGrün, sowie des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsführung.

Als Grundlage für die Arbeitsgruppe, wurde bereits ein ergebnisoffenes  
juristisches  
Gutachten in Auftrag gegeben, um zu klären, welche Möglichkeiten bestehen, einen  
Betriebsrat  
oder eine gemeinsame Arbeitnehmer\*innenvertretung zu etablieren. In Abhängigkeit  
des  
Ergebnisses des Gutachtens prüft die Arbeitsgruppe, wie Arbeitnehmer\*innenschutz  
künftig  
besser sichergestellt werden kann, sowie ob und ggf. welche Überarbeitung der  
Ombudstelle  
notwendig wir. Es obliegt der Arbeitsgruppe ggf. weitere externe Sachverständige  
im Lauf des  
Diskussionsprozesses auf Grundlage der Gutachtenergebnisse hinzuzuziehen. Die  
Ergebnisse der  
Arbeitsgruppe werden im Anschluss parteiöffentlich zur Diskussion gestellt und  
daraus  
abgeleitete Maßnahmen der Beschlussfassung zugeführt.

151 Unsere Mitglieder sind in der gesamten Stadt aktiv. Politik für ganz Berlin ist  
152 und bleibt  
153 unser Anspruch. Unser Ziel ist, überall in Berlin für grüne Lösungen zu werben  
154 und sie  
155 umzusetzen. Wir möchten unsere Strukturen in den Stadtrandlagen weiterhin stärken  
156 und unsere  
157 Mitglieder vor Ort unterstützen. Sie sind in den Bezirksgruppen,  
158 Arbeitsgemeinschaften und  
159 in den Bezirksverordnetenversammlungen aktiv und wichtige Stimmen, Expert\*innen  
160 und  
161 Multiplikator\*innen vor Ort - von der Gropiusstadt, über Biesdorf bis ins  
162 Märkische Viertel.  
163 Wir begrüßen das Engagement der Konferenz der sog. kleinen Kreisverbände (KleiKo)  
und der  
(nicht-)jwd-Gruppe, deren Impulse und inhaltlichen Ideen die Perspektiven der  
Stadtteile  
außerhalb des S-Bahnringes in der Partei stärken und daher wichtig und willkommen  
sind.  
Damit die Themen, die die Stadtteile außerhalb des S-Bahnringes betreffen, noch  
mehr  
Aufmerksamkeit bekommen, setzt sich der Landesvorstand gemeinsam mit er AGH-  
Fraktion  
verstärkt dafür ein, diesen wichtigen Anliegen Gehör zu verschaffen Damit ist die

Arbeit

dieser Gruppen eine sinnvolle Ergänzung bereits bestehender Strukturen.

164 Um eine bessere Sichtbarkeit in den Ortsteilen zu erreichen, in denen es keine  
165 bündnisgrünen  
166 Repräsentanzen gibt, soll der Landesverband ein Konzept für mobile Formate  
167 erarbeiten, um  
168 vor Ort präsent zu sein. Hierzu bezieht der Landesvorstand Vertreter\*innen der  
169 kleinen  
170 Bezirke mit ein. Wir wollen so noch besser in die ganze Stadt hinein wirken und  
171 unsere  
172 Mitglieder motivieren, bei sich vor Ort und auch da, wo wir bisher nur wenige  
173 Mitglieder  
174 haben, als Grüne sichtbar zu sein und für grüne Werte einzutreten.  
175 Funktionsträger\*innen und  
aktive Mitglieder aus anderen Gebieten möchten wir für eine punktuelle und  
gegenseitige  
Unterstützung in den Stadtrandlagen gewinnen, beispielsweise durch Tandems in  
Wahlkampfzeiten. Dies gilt im Besonderen für unsere Amts- und Mandatsträger\*innen  
aus Land  
und Bund, deren Präsenz wir dort stärken möchten. Der Landesverband strebt an,  
Termine  
unserer Landesgremien in allen Bezirken der Stadt auch in den Außenbezirken  
auszurichten,  
dabei berücksichtigt er die gute Erreichbarkeit aus dem gesamten Stadtgebiet.

176 Wir unterstützen die Vernetzung der Berliner Kreisverbände untereinander. In  
177 einem nächsten  
178 Schritt möchten wir auch über Berlin hinaus die Vernetzung stärken. Konkret  
179 streben wir  
180 hierfür die fachliche Vernetzung der Kreisverbände mit dem jeweils angrenzenden  
Brandenburger Umland an, um unsere grünen Ideen für die Metropolregion gemeinsam  
weiterzuentwickeln.

### 181 **3. Landesarbeitsgemeinschaften**

182 Die Landesarbeitsgemeinschaften (LAGen) sind fachpolitische Denkfabriken unseres  
183 Landesverbands. Sie stellen innerparteiliche Debattenräume bereit, um  
184 berlinweit(e) Themen  
185 zu behandeln und dienen vielen (Neu-)Mitgliedern als erste Anlaufstelle nach dem  
186 Parteieintritt. Die LAGen leisten einen Beitrag zur programmatischen Arbeit der  
187 Partei,  
188 erschließen Fachwissen, arbeiten am Wahlprogramm mit, erarbeiten  
Parteitagsanträge,  
betreiben Netzwerkarbeit bei Verbänden, Initiativen sowie wissenschaftlichen



Institutionen

und wirken bei der Ansprache von Zielgruppen mit.

189 Es ist unser Ziel, deren Arbeit zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben,  
190 sich in  
unseren Landes- und Bundesgremien mit ihrer Fachexpertise noch stärker  
einzubringen.

191 Wir wollen die Landesarbeitsgemeinschaften unter unseren Mitgliedern noch  
192 bekannter machen.  
193 Dafür hat die Landesgeschäftsstelle, gemeinsam mit den LAG-Sprecher\*innen einen  
194 Flyer  
195 entwickelt, der deren Arbeit vorstellt und über die Möglichkeit informiert, sich  
196 thematisch  
197 berlinweit zu engagieren. Dieser Flyer ist im Willkommenspaket für Neumitglieder  
198 enthalten  
199 und wird allen Kreisverbänden für die Weitergabe an Interessierte und ihre  
200 Aktiven zur  
201 Verfügung gestellt. Sofern es die Räumlichkeiten erlauben, erhalten LAGen auf  
unseren  
Landesdelegiertenkonferenzen die Möglichkeit, Stände zu organisieren, um über  
ihre Arbeit zu  
informieren und ihre Sichtbarkeit nach innen zu steigern. Die Sichtbarkeit nach  
außen soll  
über die Homepage des Landesverbands sichergestellt werden, auf der sie ihre  
Arbeit  
präsentieren können. Dazu liegt eine detaillierte Anleitung vor und es werden  
regelmäßig  
Schulungen angeboten.

202 Der Landesverband wird das bereits existierende LAG-Handbuch aktualisieren, um  
203 die Arbeit in  
204 den Landesarbeitsgemeinschaften und die Einarbeitung neuer LAG-Sprecher\*innen zu  
205 erleichtern  
206 und weiter zu professionalisieren. Das LAG-Handbuch beschreibt die  
207 Arbeitsprozesse,  
208 organisatorischen Aufgaben und Formalia der Arbeit in LAGen und soll regelmäßig  
mit  
Vertreter\*innen weiterentwickelt werden. Darüber hinaus soll neuen LAG-  
Sprecher\*innen die  
Einarbeitung durch Übergabetermine mit den Vorgänger\*innen sowie – vorbehaltlich  
einer  
Etatisierung im Haushalt – durch Schulungsangebo- te erleichtert werden.

209 Unser Ziel ist, dass LAGen wirkungsvoll tagen können. Die Raumsuche für

210 Sitzungstermine ist  
211 zunehmend schwer geworden. Um den LAGen die Raumsuche zu erleichtern, wird die  
212 Landesgeschäftsstelle eine Übersicht mit Räumen und Locations bereitstellen,  
213 welche die  
214 Landesarbeitsgemeinschaften für ihre Sitzungen verwenden können. Dazu gehören  
auch die  
Räumlichkeiten der Kreisverbände, die die LGS abfragen und in die  
Locationdatenbank  
aufnehmen wird.

215 Zum Wissensmanagement und zum Austausch zwischen den LAG-Mitgliedern steht diesen  
216 das Grüne  
217 Netz als grüne digitale Infrastruktur zur Verfügung. Zur Einführung und Nutzung  
218 stellt der  
219 Landesverband detaillierte Anleitungen zur Verfügung. In der Grünen Wolke  
220 erhalten alle  
221 LAGen einen eigenen Ordner und haben die Möglichkeit, Protokolle ihrer Sitzungen,  
222 Beschlüsse  
und wichtige Arbeitspapiere abzulegen. Diese Ordnerstruktur kann zugleich als  
Archiv ihrer  
Arbeit genutzt werden. Zudem gibt es einen allgemeinen Ablageort für LAG-  
übergreifende  
Belange, der von der LGS gepflegt wird. Den LAG-Sprecher\*innen werden auch Wolke-  
Ordner zur  
Verfügung gestellt.

223 In der LGS gibt es eine feste Ansprechperson für die LAGen. Zusätzlich gibt es  
224 für jede LAG  
225 eine Ansprechperson im Landesvorstand. Die Zuteilung der LAGen zu  
226 Landesvorstandsmitgliedern  
227 wird den LAGen in einer Übersicht zur Verfügung gestellt. Die weitergehende  
228 innerparteiliche  
229 Vernetzung und Zusammenarbeit der Landesarbeitsgemeinschaften mit den Amts- und  
Mandatsträger\*innen in Bezirk, Land und Bund wollen wir durch eine Übersicht der  
Fachpolitiker\*innen auf Bezirks- und Landesebene weiter ausbauen und darüber  
hinaus auch die  
thematische Vernetzung unserer Gliederungen und der bezirklichen AGen weiter  
fördern.

#### 230 **4. Diversität**

231 Als erster Landesverband von Bündnis 90/Die Grünen haben wir uns 2017 mit dem  
232 Beschluss  
233 „Plural nach Vorne“ auf den Weg gemacht, Diversität und eine  
234 diversitätsorientierte

235 Entwicklung als zentrales Anliegen unserer Partei zu verankern. Gerade in Zeiten,  
236 in denen  
237 rechtsextremistische Angriffe unser gesellschaftliches Miteinander zerstören  
238 sollen, in  
denen die Pandemie die feministische Emanzipation um Jahre zurückgeworfen hat,  
Politiker\*innen öffentlich klassistische und ableistische Aussagen tätigen und in  
denen  
queere Menschen im Netz und auf der Straße Angriffen ausgesetzt sind, ist es  
wichtig, in  
unserer Partei das Bekenntnis zur Diversität mit Leben, Inhalt und Relevanz zu  
füllen.

239 Über die letzten fünf Jahre sind wir diesem Ziel mit jedem Tag ein kleines Stück  
240 näher  
241 gekommen. Aber wie auch unsere Diversitätsumfragen zeigen: Es gibt für uns noch  
242 sehr viel zu  
243 tun. Unseren Landesverband tatsächlich zu einem politischen Raum zu gestalten,  
der nicht nur  
an alle denkt, sondern auch alle mitnimmt, allen offen steht und die Vielfalt  
unserer  
Gesellschaft repräsentiert, ist ein fortwährender Prozess.

244 Wir verstehen Diversität intersektional, wir wissen, dass Menschen mehrfach  
245 marginalisiert  
246 und auch privilegiert sein können und sich diese verschiedenen Aspekte  
247 gegenseitig  
248 verstärken, verändern und formen können. Wir wollen die verschiedensten  
vielfältigen  
Perspektiven stärken, aber auch Diskrimi- nierung bekämpfen, Barrieren abbauen  
und  
Geschlechtergerechtigkeit neu denken.

249 Wir wollen Menschen mit Behinderung die politische Teilhabe in unserer Partei  
250 besser  
251 ermöglichen. Der Bundesverband hat einen Leitfaden für Barrierefreiheit  
252 entwickelt, der  
253 innerhalb des Landesverbands stärker verbreitet und genutzt werden soll.  
254 Desweiteren wird  
255 die Landesgeschäftsstelle einen Angebotspool für Gebärdendolmetschung einrichten.  
256 Das Thema  
257 Barrierefreiheit in der Partei ist damit aber natürlich noch nicht abgeschlossen.  
258 Der  
Landesverband wird unter Beachtung der finanziellen Kapazitäten das Ziel der  
physischen und  
digitalen Barrierefreiheit auf allen Ebenen weiter stärken. Dafür werden unter  
anderem die

zur Verfügung stehenden Mittel für Barrierefreiheit stärker beworben werden. Darüber hinaus wird der Diversity-Rat die Bedarfe in diesem Bereich analysieren und auf dieser Basis, wenn nötig, einen Maßnahmenplan für mehr Barrierefreiheit erarbeiten.

259 Im Zuge des Strukturprozesses wurde Klassismus und der Ausschluss aufgrund des  
260 sozialen  
261 Status kritisch thematisiert. Wir wollen Klassismus in unseren Strukturen  
262 abbauen. Der  
263 Diversity-Rat soll einen Maßnahmenplan entwickeln, der unter anderem die  
264 Sensibilisierung  
unserer Amts- und Mandatsträger\*innen für klassistische Diskriminierung umfasst. Dies ist gerade für unsere Partei, in der ein sehr großer Teil der Mitglieder und Amts- und Mandatsträger\*innen einen Hochschulabschluss besitzt, eine wichtige Aufgabe.

265 Ein zentrales Anliegen im Bereich Geschlechtergerechtigkeit ist die Stärkung von  
266 inter- und  
267 transge- schlechtlichen sowie nicht-binären und agender Perspektiven in unserer  
268 Partei. In  
269 diesem Zusammen- hang wurde die Ausweitung des Frauenstatuts auf ein  
270 FLINTA\*-Statut  
271 diskutiert. Der Landesvorstand begrüßt, dass diese Debatte perspektivisch auf  
272 Bundesebene  
geführt wird. Zudem möchten wir Struk- turen wie Safe Spaces für FLINTA\* etablieren, um Sichtbarkeit und Partizipation von FLINTA\*-Perso- nen weiter auszubauen. Die Frauen\*Konferenz hat überdies in diesem Sinne im September diesen Jahres für die Umgestaltung der Frauen\*Vollversammlung in eine FLINTA\*Vollversammlung votiert.

273 Das Frauenstatut ist ein Grundpfeiler unserer Partei und hat seit vielen  
274 Jahrzehnten  
275 Tradition. In un- serer Mitgliederumfrage gaben allerdings nur 59 Prozent der  
276 Befragten an,  
277 dass es sehr oder eher zu- treffend sei, dass das Frauenstatut ordnungsgemäß  
278 angewandt  
279 werde. Die Zahlen zeigen, wie sehr es weiterhin notwendig ist, regelmäßig auf das  
280 Frauenstatut zu verweisen und Neumitglieder genauso wie langjährige Mitglieder über unsere Regelungen zu informieren. Daher wird die Landesgeschäftsstelle eine Informationsoffensive zur Umsetzung des Frauenstatuts starten, die alle Ebenen, Gliederungen und Gremien adressiert. Teil davon wird ein Leitfaden zum Frauenstatut sein.

281 Ein weiteres Ergebnis der Umfrage ist, dass mehr als die Hälfte der Mitglieder  
282 nicht genau  
283 weiß, wohin sie sich bei Fällen sexualisierter Gewalt oder Belästigung wenden  
284 können. Daher  
wird die Landesgeschäftsstelle die Beschwerdekommision für Fälle sexueller  
Belästigung  
breiter bewerben.

285 Diversity-Schulungen bietet der Landesverband bereits an und wird dies auch  
286 weiterhin tun,  
um die Diversitykompetenzen unserer Mitglieder und Funktionsträger\*innen weiter  
zu stärken.

## 287 **5. Mitmachen**

288 Unsere Partei lebt von ihren Mitgliedern. Es ist unsere Aufgabe, ihnen ein gutes  
289 Ankommen  
290 und eine niedrigschwellige Mitarbeit zu ermöglichen. Dabei sehen wir uns aufgrund  
291 des  
292 enormen Wachstums und der Digitalisierung vor Herausforderungen gestellt. Die  
293 Integration  
294 und Vernetzung neuer sowie langjähriger Mitglieder ist für uns der Schlüssel für  
295 eine  
nachhaltige Organisationsentwicklung. Gemeinsam mit den Kreisverbänden und  
Landesarbeitsgemeinschaften wollen wir den aktuellen On-boarding-Prozess für  
Neumitglieder  
evaluieren und gemeinsam weiterentwickeln, um sicherzustellen, dass wir trotz des  
Wachstums  
transparent, agil und vielfältig sind.

296 Im Aufnahmeprozess nach dem Parteieintritt gewinnen die Neumitglieder den ersten  
297 Eindruck  
298 von uns als Partei. Die Aufnahme ist daher entscheidend, wenn Mitglieder  
299 langfristig an die  
300 Partei gebunden werden sollen. Die Mitgliederbefragung ergab, dass 73 Prozent der  
Neumitglieder (<2 Jahre) sich gut in die Partei aufgenommen gefühlt haben. Die  
Materialien,  
die zum Eintritt zur Verfügung gestellt werden, wurden als sehr hilfreich  
wahrgenommen.

301 48 Prozent der Befragten gaben allerdings auch an, dass sie nicht genau wussten,  
302 an wen sie  
303 sich bei Fragen wenden können. Strukturen erschließen sich oft erst im Laufe der  
304 Zeit und  
305 das eigene Engagement muss den passenden Ort in vielen Fällen erst noch finden.

306 Daher  
307 wollen wir in Land und Bezirken übersichtlich über die verschiedenen politischen  
308 Inhalte und  
Mitmachmöglichkeiten informieren, um nachhaltig gesicherte Informationen zur  
Verfügung  
stellen zu können. Dazu wird das Starterpack für Neumitglieder überarbeitet und  
der  
Begrüßungsbrief aus der Landesgeschäftsstelle optional durch einen Brief der  
jeweiligen  
Gliederung sowie mehr Informationen zu Mitmachangeboten ergänzt werden.

309 Darüber hinaus möchten wir die Webseite des Landesverbandes im Bereich  
310 "Mitmachen"  
311 überarbeiten. In kurzen "How-to"-Videos sollen verschiedene Bereiche der  
Parteiarbeit, die  
für Neumitglieder besonders interessant sind, erklärt werden.

312 Um für alle Gliederungen einheitliche Standards bei der Aufnahme von  
313 Neumitgliedern zu  
314 setzen, haben sich im Zuge der Strukturreform die Neumitgliederbeauftragten der  
315 Kreisverbände vernetzt. Diesen Zusammenschluss möchten wir verstetigen und den  
316 Austausch –  
etwa über Best-Practice-Beispiele – vertiefen und den Aufnahmeprozess für  
Neumitglieder  
gemeinsam weiterentwickeln.

317 Nicht nur Neumitglieder sollten mit unserer Unterstützung in die Partei  
318 integriert werden.  
319 Oft ist es auch der Fall, dass Mitglieder, die schon lange in der Partei sind,  
320 nicht (mehr)  
321 aktiv sind. Um auch diese Mitglieder zu erreichen, empfehlen wir sowohl dem  
Landesverband  
als auch den Kreisverbänden, Aktivierungstreffen für sogenannte "Alt"mitglieder  
zu  
organisieren.

322 Die Digitalisierung der Parteistrukturen ist ein Großprojekt, das wir als Partei  
323 über alle  
324 Ebenen hinweg weiter vorantreiben werden. Der Bundesverband plant im Rahmen des  
325 Strukturprozesses die Weiterentwicklung der Grünen Tools, z. B.. Auch ein Netz-  
326 Login für  
327 Nichtmitglieder im Grünen Netz soll geschaffen werden. Auf Landesebene wollen wir  
328 die  
329 Vernetzung der Kreisverbände und Landesarbeitsgemeinschaften im Bereich  
Digitalisierung

vorantreiben, um den Erfahrungsaustausch und (gemeinsame) Projekte voranzubringen. Um die Arbeit in der Partei zu erleichtern, werden die Mailinglisten für Mitglieder neu konzipiert, die Mitgliederverwaltung anonymisiert und Finanzprozesse digitalisiert.

330 Viele Ehrenamtliche, die sich bei uns als Vorständ\*in oder Sprecher\*in  
331 engagieren, wissen,  
332 wie zeitaufwändig und kräftezehrend das Engagement für die Partei sein kann. Die  
333 Überlastung  
334 der ehrenamtlichen Strukturen war immer wieder Thema im partizipativen Prozess,  
335 sowohl bei  
336 den Konferenzen als auch bei Beratungen der Strukturkommission. Aber auch  
337 Mitglieder ohne  
338 ein Amt wollen Parteiarbeit mit Familie, Beruf und Privatleben vereinbaren. Dazu wird der Landesverband sich im Rahmen des Strukturprozesses auf Bundesebene für weitere Maßnahmen einsetzen, wie z.B. ein Handout für die Vereinbarkeit von Parteiarbeit mit Familie, Beruf und Privatleben. Der Landesverband wird zudem den bestehenden Rahmenvertrag mit einer Agentur für Kinderbetreuung verstetigen und weiter in den Gliederungen bekannt machen.